

CSU stellt Antrag zur Regional-Stadtbahn

Die CSU-Fraktion im Kreistag Regensburg hat einen Antrag für eine Potentialanalyse einer Regional-Stadtbahn gestellt. Unterstützung kommt aus den Nachbarlandkreisen Kelheim und Schwandorf. Fraktionsvorsitzender Rainer Mißbeck und Bundestagsabgeordneter Peter Aumer sprechen sich für eine gemeinsame Untersuchung aus.

Während die Stadt Regensburg intensiv an der Verwirklichung der Stadtbahn arbeitet, ist für die Pendler aus dem Landkreis keine direkte Verbindung in die Stadt geplant. Sie sollen weiterhin das bestehende Bussystem bis zu den Stadtgrenzen nutzen. Dort müssen sie, laut den Planungen, in die Stadtbahn umsteigen. Für die CSU im Kreistag ist das keine akzeptable Lösung. Im Namen der Fraktion haben der Fraktionsvorsitzende Rainer Mißbeck und der Regensburger Bundestagsabgeordnete Peter Aumer jetzt einen Antrag an den Kreistag gestellt. Für die knapp 100.000 Ein- und Auspendler fordern sie eine möglichst umsteigefreie Anbindung des Landkreises an die Stadt. Mit einer Zweisystem-Bahn könnten die vorhandenen Bahngleise im Umland mit der Stadtbahn verbunden werden. „Nur so schaffen wir es, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen“ ist sich Peter Aumer sicher.

Aumer und Mißbeck schreiben im CSU-Antrag, dass die Planungen der Stadt Regensburg für die Stadtbahn voranschreiten. „Mit Blick auf die Bahnsteighöhe und Triebwagenauswahl ist eine Entscheidung der Region über eine Regional-Stadtbahn dringend notwendig. Hierfür bestehen momentan leider keine ausreichenden gutachterlichen Erkenntnisse“ so Rainer Mißbeck. Daher bedarf es einer ergänzenden Analyse, die das Potential einer Regional-Stadtbahn untersucht und damit das erstellte SPNV-Konzept für den Großraum Regensburg zielgerichtet ergänzt. Inhalt der Potenzialanalyse muss neben dem Fahrgastpotenzial auch eine Berücksichtigung der künftigen Gleiskapazitäten sein. Im Rahmen des Deutschland-Taktes soll eine Ertüchtigung der Kapazitäten im Großraum Regensburg erfolgen. „Von diesen Verbesserungen der Schieneninfrastruktur dürfen nicht nur der Güter- und Fernverkehr profitieren“ fordert der Bundestagsabgeordnete Aumer. „Auch der SPNV und ÖPNV vor Ort muss diese neuen Gleiskapazitäten nutzen“ so Aumer weiter.

„Weil es sich bei der Regional-Stadtbahn wie bei der Stadtbahn um öffentlichen Personennahverkehr handelt, liegt eine Entscheidung über die Einführung in der Zuständigkeit des Landkreises Regensburg“ weiß Fraktionsvorsitzender Mißbeck. Da dieses Thema aber die gesamte Region betrifft, fordert die CSU ein gemeinsames Vorgehen des Landkreises Regensburg mit den Nachbarlandkreisen Kelheim und Schwandorf, sowie mit der Stadt Regensburg. Peter Aumer hat im Vorfeld bereits Gespräche mit Landrat Thomas Ebeling aus Schwandorf und Landrat Martin Neumeyer aus Kelheim geführt. „Beide sind der Meinung, dass die Region zusammenarbeiten muss und eine umsteigefreie Regional-Stadtbahn zwingend erforderlich ist“ so Aumer.

Aumer, Ebeling und Neumeyer haben sich mit dem Vorschlag einer Regional-Stadtbahn in einem gemeinsamen Brief an die Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg, Gertrud Maltz-Schwarzfischer und die Landrätin des Landkreises Regensburg, Tanja Schweiger, gewandt. Sie schlagen darin eine gemeinsame Potentialanalyse für eine Regional-Stadtbahn vor. Da die Initiative vom Landkreis Regensburg ausgehen muss, hat die Kreistagsfraktion der CSU jetzt beantragt, das Thema Regional-Stadtbahn schnellstmöglich in einer Kreistagsitzung zu behandeln.

Konkret fordert der Antrag, dass der Kreistag des Landkreises Regensburg folgende Punkte beschließen möge:

1. Der Landkreis Regensburg strebt für die in der Stadt Regensburg beschlossene Stadtbahn eine umsteigefreie Weiterführung als Regional-Stadtbahn in Form einer Zweisystem-Bahn an.
2. Der Landkreis Regensburg gibt zusammen mit den Landkreisen Kelheim und Schwandorf zeitnah eine Potentialanalyse für eine Regional-Stadtbahn in Auftrag. Diese Analyse ist mit den bisherigen Untersuchungen, unter anderem dem kürzlich vorgestellten SPNV-Gutachten, abzustimmen.
3. Die Stadt Regensburg wird gebeten, diese Überlegungen bei den aktuellen Planungen zur Stadtbahn zu berücksichtigen.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass nur gemeinsam die Weichen für die zukünftige und nachhaltige Mobilität in unserer Heimat gestellt werden können.